

Wirtschaft

SELBSTFAHRENDES FAHRZEUG

MyShuttle nun unterwegs



Seit dem 8. Januar 2019 ist das selbstfahrende Fahrzeug MyShuttle auf einer Teststrecke zwischen Metalli und Technologiecluster unterwegs. Das Fahrzeug lernte bereits im Frühling 2018 die Strassen von Zug kennen. Nun wird es in den offenen Strassenverkehr eingebunden. Bewährt sich der MyShuttle in der Testphase, wird der Pilotbetrieb auf eine geschlossene Kundengruppe ausgeweitet. Diese besteht aus Mitarbeitenden der V-Zug AG. Wenn auch diese Testphase erfolgreich verläuft, kann der MyShuttle von allen Zugerinnen und Zugern genutzt werden. Am Pilotprojekt beteiligt sind SBB, Mobility, Zugerland Verkehrsbetriebe AG, Stadt Zug und Technologiecluster Zug. Aufgrund der geltenden Bestimmungen des Strassenverkehrsgesetzes muss jede Fahrt von einem Sicherheitsfahrer begleitet werden.

Impressionen:

<https://vimeo.com/310069217>

PARKHAUS POSTPLATZ

Erste Erfahrungen positiv



Im Sommer letzten Jahres wurde das Parkhaus am oberen Postplatz eröffnet. Eigentümer sind die Pensionskasse der Stadt Zug und die Wasserwerke Zug AG. Die Auslastung der 100 öffentlichen Parkplätze hat sich seither gut entwickelt. Matthias Häfelin, Geschäftsführer der Betreibergesellschaft Regimo AG, zeigt sich zufrieden: «Seit der Eröffnung können wir laufend steigende Frequenzen feststellen. Teilweise ist das Parkhaus sogar ausgebucht, so zum Beispiel wenn Anlässe am See oder in der Altstadt stattfinden, wie die Jazznight, das Seefest, das Zug Sports Festival oder der Weihnachtsmarkt.» Gemäss den Rückmeldungen der Nutzerinnen und Nutzer werden besonders die grossen Parkfelder und die helle Atmosphäre geschätzt. Bemängelt wird die erschwerte Zufahrt. Von der Vorstadt her führt diese über die Neugasse, die untere Ägeri-Strasse und die Zeughausgasse.

Freie Parkplätze online:

www.pls-zug.ch

B360

Wissen austauschen



Während ein paar Wochen an Universitäten in Afrika unterrichten? Afrikanischen Studierenden ein Praktikum in Schweizer Firmen anbieten? Die 2009 von Sabina Balmer gegründete Zuger Non-Profit-Organisation B360 macht es möglich. Im Programm «Südwärts» investieren europäische Fachexperten Zeit und Know-how und unterrichten ehrenamtlich an Hochschulen in Namibia, Südafrika und Sambia. Umgekehrt erhalten Studierende im Programm «Nordwärts» einen dreimonatigen Praktikumsplatz bei Partnerfirmen in der Schweiz. Gastfamilien sorgen für ein Zuhause und die Integration in den Schweizer Alltag. Spender, Donatoren, Friends von B360 und viele Pro-Bono-Leistungen ermöglichen die Programme.

Mehr als 60 Studierende absolvierten bisher ein Praktikum in einem Schweizer Unternehmen. Über 200 freiwillige Fachexperten leisteten mehrwöchige Einsätze an den Universitäten. Der ehemalige Regierungsrat Matthias Michel ist einer von ihnen. Im Rahmen seines Sabbaticals hat er Ende Januar die Gelegenheit packt. An der Namibia University of Science and Technology in Windhoek leitet er zusammen mit drei anderen Experten aus der Schweiz sogenannte «Career Starter Workshops». Dabei bekommen die Studierenden einen Einblick in die Berufspraxis und lernen selbst erste Schritte auf dem Arbeitsmarkt: durch praktische Übungen, Fallbearbeitungen, Erstellen von Bewerbungsunterlagen oder Präsentationen. Matthias Michel vor seiner Abreise: «Dieser Transfer von Wissen und Erfahrung ist eine sinnvolle Art der Entwicklungszusammenarbeit.»

Infos: www.b360-education-partnerships.org